



Die Düngerpreise haben sich zum vergangenen Jahr mehr als verdreifacht. Bei welchen Erlösen wird jetzt die Gewinnschwelle erreicht?

Foto: landpixel

# Wie teuer wird die Produktion?

Die Getreide- und Rapspreise der Ernte 2022 liegen auf Rekordniveau. Aber auch die Kosten für Dünger und Diesel sind stark gestiegen. Wie wirkt sich das auf die Rentabilität aus? Henrick Broistedt und Rainer Möller zeigen, wie Sie das leicht überschlagen können.

**S**ie müssen derzeit schwierige betriebswirtschaftliche Entscheidungen treffen. Die Einkaufspreise für Dünger und andere Betriebsmittel haben scheinbar eine nach oben hin offene Preisskala. Und das gilt nicht nur für Dünger, sondern auch für Pflanzenschutzmittel, Diesel, Strom sowie für Maschinen und Ausrüstungen.

Auf der anderen Seite sind auch die Produktpreise sehr hoch. Landwirte konnten

z. B. Raps für über 50 €/dt vermarkten. Daher verschiebt sich die Kurve für die optimale Intensität – wenn überhaupt – wohl nur unwesentlich. Wie gelingt es, Orientierung in dieser Preisspirale zu gewinnen?

**Verschaffen Sie sich Klarheit über Ihre Zahlen.** Lohnt der Ackerbau? Wieviel müssen die Feldfrüchte mindestens Erlösen, damit die Produktionskosten gedeckt

sind? Antworten darauf liefert ein einfaches Excel-Tool (kostenfreier Download mittels QR-Code), das bei der Berechnung hilft.

## Arbeits erledigung

Die Berechnung der Arbeits erledigungskosten fällt vielen Betriebsleitern schwer. Das haben wir zum Anlass genommen und diese Position plakativ für einen Beispielbetrieb aus Sachsen-Anhalt in drei Teilschritte zerlegt:

- **Schlepperkosten pro Stunde.** Treffen Sie Annahmen! Denn für die Ermittlung der jährlichen betriebswirtschaftlichen Fixkosten gilt es, die voraussichtliche Nutzungsdauer und den erwarteten Restwert am Ende der Nutzung zu schätzen. Nur so lässt sich der durchschnittliche Wertverlust der Maschine ermitteln. Klar ist: Ein niedriger Kaufpreis, lange Nutzung bzw. ein hoher Restwert wirken sich positiv aus. Zusätzlich Zinsansatz und Versicherung ergibt dies die Fixkosten pro Jahr. Hinzu kommen die variablen Kosten, also Lohn bzw. Lohnansatz, der durchschnittliche Dieselverbrauch und die Reparaturkosten.

- **Maschinenkosten pro Jahr.** Bei den Maschinen gehen wir nach dem gleichen Muster vor und ermitteln die Fixkosten pro

Jahr (siehe Übersicht 1). Die Gesamtkosten für die pneumatische Drillmaschine Lemken Solitair liegen in unserem Beispielbetrieb bei 2777 €/Jahr.

• **Kosten der Eigenmechanisierung.** Hierfür tragen wir die Ackerkulturen mit Anbaufläche in das Berechnungstool ein. Jetzt wird es wiederum knifflig, denn Sie benötigen die Arbeitszeit der Maschine für jede Kultur in h/a und wählen die passende Maschine aus.

entsprechenden Kultur zugeordnet (siehe Übersicht 2).

## Flächen- und Gebäudekosten

Für die Übersicht über die Gesamtkosten benötigen wir neben den Arbeiterledigungskosten auch die Gebäude- und Flächenkosten je ha. Um »ehrlich« zu rechnen unterscheiden wir nicht zwischen

– nicht bereits vorgekauft wurden. Unser Beispielbetrieb hat dies leider verpasst, obwohl bereits erste Erntemengen vorverkauft wurden.

### Hohe Stickstoffpreise berücksichtigen.

Wir kalkulieren mit der geplanten Mineraldüngermenge und multiplizieren diese mit den erwarteten Nährstoffpreisen. Diese haben sich in diesem Jahr in erster Linie wegen der enorm gestiegenen Energiekosten vervielfacht. Einige Produzenten haben deshalb die Produktion eingestellt. Hinzu kommen die globalen Corona-Probleme und gestörten Lieferketten. Das gilt es, in der Kalkulation zu berücksichtigen.

Für unseren Beispielbetrieb sieht die Rechnung in unserer Annahme bei Weizen so aus: 100 kg N x 2,2 €/kg = 220 €/ha. Die Versorgung mit Phosphat und Kali erfolgt über die organische Düngung, was in den Maschinenkosten bereits berücksichtigt ist.

Die Excel-Kalkulation lässt sich natürlich leicht anpassen. Rechnet es sich, die Intensität runterzufahren und B-Weizen in den Fokus zu nehmen? Ober lohnt es, Mineraldünger durch Wirtschaftsdünger zu ersetzen? Auch diesen Fragestellungen lässt sich anhand der Produktionskosten nachgehen. Wobei die Märkte für organische Dünger auch schon reagiert haben, sowohl was die Verfügbarkeit als auch den Preis angeht. Viele Betriebe bemühen sich derzeit, Wirtschaftsdünger zu bekommen. Die Nachfrage wird man vermutlich nicht mehr überall decken können.

**Die Kosten beim Pflanzenschutz sind aktuell unsicher.** Hier gehen wir vom Vorjahr aus und unterstellen pauschal 10% Aufpreis. Auch diese Werte können und



*Wenn Sie jetzt teuer  
Dünger einkaufen, sollten  
Sie zeitgleich Ihr Getreide  
verkaufen.*

Henrik Broistedt

In unserem Beispiel sieht das wie folgt aus: Die Aussaat dauert bei 55 ha Weizen 40 h, bei 25 ha Raps 18 h usw. Insgesamt ist die Drillmaschine 180 h/Jahr im Einsatz. Bei Gesamtkosten von 2777 €/Jahr entspricht dies 15 €/h zuzüglich 50 € je Schlepperstunde. Macht in Summe 65 €/h. Dieser Wert gibt die betrieblichen Vollkosten für die Aussaat wider. So bekommen Sie ein Gefühl dafür, welche Arbeitsschritte Sie möglicherweise teurer erledigen als der Lohnunternehmer und können auf einer echten Zahlenbasis entscheiden. Gleichzeitig werden die tatsächlichen Arbeiterledigungskosten der

Eigen- und Pachtfläche und stellen daher auf den durchschnittlichen Pachtansatz ab. Für unseren Beispielbetrieb in Sachsen-Anhalt unterstellen wir 357 €/ha. Die Gebäude- und sonstigen Kosten betragen 38 €/ha. Wichtig: Tragen Sie hier Ihre betriebsindividuellen Zahlen ein. Das Excelformat stellt dies übersichtlich dar.

## Direktkosten

Bei den Direktkosten leiten wir die Saatgutkosten von den Werten der Vorjahre ab. Beim Dünger wird es spannend, wenn die Mengen – zumindest für die Startgabe

## Übersicht 1: So berechnen Sie die Maschinenkosten

	Weizen	Zucker- rüben	Raps	Maiz	Maschine verursacht Kosten pro Jahr	: Stunden pro Jahr	= Maschine Kosten €/Std.	+ Traktor €/Std.	= Kosten €/Std.	Stunden : bearbeitete Gesamtfläche pro Jahr	= Ø-Leistung oa. ha/Std.	Std : ha = inklusive Traktor
Horch Terano 3 m	65,6		19,2	15,4	818 €	168 Std.	5 €	81 €	86 €/Std.	217,0 ha	1,4 ha/Std.	48 €/ha
Lemken Solitair	40,0	18,0	18,0	30,0	2.777 €	180 Std.	16 €	50 €	66 €/Std.	254,0 ha	1,4 ha/Std.	48 €/ha
Dammann 4200	50,8	23,1	25,9	12,9	2.221 €	141 Std.	16 €	50 €	66 €/Std.	919,0 ha	8,5 ha/Std.	10 €/ha
Rauch Axera	5,5	5,0	5,0	4,2	888 €	20 Std.	34 €	50 €	84 €/Std.	197,0 ha	10,0 ha/Std.	8 €/ha
Pflug Kverneland	20,0	25,0		22,0	780 €	107 Std.	7 €	81 €	88 €/Std.	107,0 ha	1,0 ha/Std.	88 €/ha
Catco 5001	13,8		6,3	10,5	488 €	41 Std.	12 €	81 €	79 €/Std.	162,0 ha	4,0 ha/Std.	18 €/ha
Kröger 18t Zug	7,9		1,5		2.578 €	15 Std.	172 €	81 €	232 €/Std.	80,0 ha	4,0 ha/Std.	58 €/ha
Schneldwerk 7,3 m Getreide	27,5		12,5		540 €	80 Std.	9 €	148 €	156 €/Std.	120,0 ha	2,0 ha/Std.	77 €/ha

Die detaillierte Ermittlung der Maschinenkosten ist Fleißarbeit, liefert aber wertvolle Erkenntnisse. Sie stellt die Basis für die Vollkosten der Produktion dar.

## Übersicht 2: Die Produktionskosten für jede Kultur in der Übersicht

Produktionskosten	Weizen	Triticale	Gerste	Zuckerrübe	Raps	Mais
Direktkosten je Hektar	617 €	342 €	556 €	921 €	620 €	309 €
Mineraldünger	352 €	121 €	330 €	242 €	308 €	98 €
Pflanzenschutzmittel	154 €	170 €	116 €	424 €	212 €	39 €
Saatgut	86 €	86 €	85 €	230 €	76 €	143 €
Sonstiges - Beratung, Hagerversicherung, ...	25 €	25 €	25 €	25 €	25 €	25 €
Flächen-, Gebäude- + sonstige Kosten	395 €	395 €	395 €	395 €	395 €	395 €
Pacht bzw. Pachtansatz	357 €	357 €	357 €	357 €	357 €	357 €
Gebäudekosten + sonstige je ha	38 €	38 €	38 €	38 €	38 €	38 €
Arbeitsleistung	368 €	454 €	360 €	495 €	338 €	374 €
Produktionskosten gesamt	1.380 €	1.191 €	1.311 €	1.811 €	1.353 €	1.078 €
Ø Ertrag dt ha	75 dt	70 dt	75 dt	680 dt	35 dt	380 dt
Produktionskosten je dt	18,4 €	17,0 €	17,5 €	2,7 €	38,7 €	2,8 €
Niedriger Ertrag dt ha	60 dt	55 dt	60 dt	580 dt	28 dt	320 dt
Produktionskosten je dt	23,0 €	21,7 €	21,9 €	3,1 €	48,3 €	3,4 €

Die Kosten im Blick zu haben und an möglichen Stellschrauben zu drehen, muss das oberste Ziel einer zukunftsorientierten Betriebsführung sein. Der Weg dorthin ist mit etwas Aufwand verbunden – aber mit Sicherheit kein Hexenwerk.

sollten Sie auf jeden Fall entsprechend Ihrer Annahmen aktualisieren.

### Produktionskosten

Jetzt ist das Zahlenwerk vollständig. Auf Basis unserer realen Werte und getroffenen Annahmen ergeben sich die Vollkosten der Produktion. Hierbei können Sie auch unterschiedliche Szenarien miteinander vergleichen. Für unseren Beispielbetrieb zeigt sich: Vor allem bei unterdurchschnittlichen Erträgen – beispielsweise hervorgerufen durch Trockenheit – ist bei den stark gestiegenen Kosten ein Verlustgeschäft zu befürchten. Kurzum: Auch bei hohen Preisen gilt es, die Kosten intensiv im Blick zu behalten.

Außerdem ist klar zu erkennen, welches Risiko mit den hohen Preisen verbunden ist. Wenn Sie zum jetzigen Zeit-

punkt teuer Dünger einkaufen, verkaufen Sie am besten im gleichen Atemzug Ihren Weizen. So minimieren Sie ihr Preisrisiko. Hinterfragen Sie, welche Kosten die Kultur produziert und zu welchem Preis verkauft werden kann. Ein fallender Weizenpreis in Kombination mit hohen Düngemittelpreisen wäre folgeschwer. Aber auch die Unbekannten wie das Wetter, die die Erntemenge beeinflussen, sollten als mögliches Szenario mit in die Überlegung einfließen.

**Fazit.** Es ist kaum zu glauben, aber immer wieder festzustellen: Die wenigsten Betriebsleiter kennen die eigenen betrieblichen Produktionskosten. Doch genau das sollte heute der unternehmerisch denkende Landwirt eben genau wissen, um die Frage der langfristigen Wettbewerbsfähigkeit einschätzen zu können.

Derjenige, der seine Produktionskosten kennt und weiß, bei welchem Erlös die Gewinnschwelle erreicht wird, kann bei der Vermarktung und vielen anderen betrieblichen Entscheidungen viel überlegter agieren. Jeder andere stochert allenfalls im Nebel und spekuliert. Und so ergibt sich Jahr für Jahr eine unglaubliche Diskrepanz zwischen der Gruppe der wirtschaftlich erfolgreichen und der weniger erfolgreichen Betriebe.

Rainer Möller,  
Möller Agrarmarketing in Stade und  
Henrik Broistedt,  
Landberatung GmbH in Gardelegen

Den Produktionskosten-Check für die Berechnung mit eigenen Zahlen können Sie unter [dlg-mitteilungen.de](http://dlg-mitteilungen.de) kostenfrei herunterladen.

